

*SÜDWIND*

# AKTUELL

Nr. 86

Entwicklungspolitische Informationen von Südwind Tirol

Oktober 2004

## WINDSTÄRKE 25 AUS DEM SÜDEN



>> 25 Jahre Entwicklungspolitik - quo vadis? <> Außensichten <<  
>> Grenzen der Ehrenamtlichkeit <> Grundsaterklärung von Südwind <<  
>> Materialien aus der Nord-Süd-Bibliothek <> Termine <<

## Quasi Editorial

Neuigkeiten aus dem Büro können diesmal eine ganze Seite füllen: Veronika Knapp und Ruth Buchauer sind in Karenz. Ines Zanella übernimmt die Regionalstellenleitung, Sabine Mahlknecht den Bildungsbereich und Marion Heinzle unterstützt in administrativen und bibliotheksspezifischen Dingen das neue Team. Südwind freut sich mit, für und über diese Veränderungen!



Marion Heinzle

*Da ich im Oktober mein Baby erwarte, nehme ich nun für ein Jahr Abschied vom Südwind, um mich ganz diesem neuen Leben zu widmen. Ich möchte auf diesem Weg allen KollegInnen, Vorstandsmitgliedern und Kooperationspartnern für die gute Zusammenarbeit in den letzten Jahren danken, vor allem aber auch jenen treuen Südwind-Fans, die unsere Ausstellungen und Workshops mit Schulklassen besuchen, bei Veranstaltungen mit uns diskutieren und mit Neugier und Interesse in die Nord - Süd - Bibliothek kommen. Es gibt sie noch, die Menschen, die über den eigenen Tellerrand schauen und aktiv die Zukunft unserer Welt mitgestalten wollen - Das zu erleben, ist für mich immer das schönste an der Südwind - Arbeit! In diesem Sinne freue ich mich auf ein Wiedersehen mit euch nach meiner Baby-Pause.*

Veronika Knapp

*Heute ist nicht alle Tage, ich komm' wieder, keine Frage!*

*Unser zweites Kind ist unterwegs und ich verabschiede mich nochmals für ein Weilchen. Dem alten - neuen Südwind-Team und dem erweiterten Südwind-Kreis inzwischen alles Liebe und Erfolg!*

Herzlichst Ruth Buchauer

## Neu und alt – ganz nah beieinander

„Älter“ sind mein Gesicht in diesem Blatt und meine ersten Erlebnisse mit Südwind. Neu hingegen alles, was mich in den vergangenen Monaten überrascht, herausgefordert und gefreut hat: mein Eintritt in das Südwind – Büroleben.

Kein Aprilscherz, das musste ich erkennen, war die Eröffnung „ich bin schwanger“ – auch deshalb nicht, weil sie gleich doppelt kam. Danken möchte ich an dieser Stelle allen dreien: Veronika, Ruth und Ines. Sie haben mir den Anfang leicht gemacht, mir so vieles erklärt, alles gezeigt und mich vorsichtig ins „kalte Wasser“ geschubst. Ich werde versuchen, den Fußstapfen zu folgen und freue mich auf neue Herausforderungen und auf das erste Mal, wenn in alten Südwind-Gemäuern helles Kinderlachen/-weinen ertönt.



Das neue Leitungsteam von Südwind-Tirol: Sabine Mahlknecht, Ines Zanella (v.l.)

Neben meinem Vorleben als Workshopreferentin hat mir vor allem die Zeit im Vorstand gezeigt, was zu Südwind gehört. Die Erfahrungen, die ich in den letzten drei Jahren sammeln konnte, sind sehr wertvoll angesichts der Aufgaben, die mich erwarten. Dazu zählt in erster Linie der Bildungsbereich sowie alle laufenden Büro- und Bibliotheksarbeiten, die wir – Ines und ich – uns seit wenigen Wochen teilen. Danken möchte ich auch dem Vorstand, der mich in diese neue Erfahrung entläßt.

Sabine Mahlknecht

## 25 Jahre Entwicklungspolitik – quo vadis?

Entwicklungspolitisches Engagement hat sich gewandelt: Gingen vor einem Vierteljahrhundert die Solidaritätsgruppen auf die Straßen, um auf die Situationen in einzelnen Ländern aufmerksam zu machen, wurden Außenminister in Büros empfangen, die eher Lagern ähnelten, wurde mit großem persönlichen und ehrenamtlichen Einsatz den Ländern des Südens in Europa Platz verschafft, befindet sich heute die entwicklungspolitische Arbeit in einer anderen Situation – sie hat sich professionalisiert. Themen waren damals wie heute die Machtstrukturen der Globalisierung. In diesen hat sich ebensoviel geändert wie in der entwicklungspolitischen Bewegung: Der Kalte Krieg ist vorbei, die Stellvertreterkriege sind anders motivierten Konflikten gewichen, die neuen Schreckgespenster heißen Neoliberalismus, Weltbankkredite, Struktur Anpassungsprogramme, die Verträge der Welthandelsorganisation wie GATS oder TRIPS.

### Globaler und eigener politischer Kontext

Die Beschäftigung mit entwicklungspolitischen Inhalten führt unweigerlich zur kritischen Auseinandersetzung mit dem gesellschaftlichen und politischen Kontext, in dem man sich selbst bewegt, und zum Hinterfragen der eigenen Lebensgewohnheiten. Bequem ist das nicht.

Doch müssen Herrschaftsstrukturen und Mechanismen der Manipulation erkannt werden, damit Strategien der Veränderung entwickelt werden können.

### Vermittlung – aber wie?

In 25 Jahren nicht geändert hat sich – und das ist gut so – der Einsatz der entwicklungspolitischen Bewegten und die grundsätzliche Zielrichtung unserer Arbeit: Unsere Themen nicht als „Event“ zu präsentieren, sie nicht genau so

### Unterstützen Sie unsere Arbeit mit Ihrer Spende – oder werden Sie Mitglied von Südwind Tirol!

Alle Mitglieder von Südwind Tirol erhalten nicht nur viermal jährlich das Südwind Aktuell, sondern genießen auch die Möglichkeit, kostenlos Bücher, Unterrichtsmaterialien, Filme, CDs, CD-Rom etc. aus der einzigen entwicklungspolitischen Fachmediathek Tirols auszuleihen!

## 25 Jahre ÖIE/Südwind

### Südwind-Streiflichter

Ein Stapel Jahresberichte, eine Kiste voller Photos, etliche Rollen mit Plakaten und Veranstaltungsankündigungen – greifbarer Ausdruck einer nicht ganz kurzen Geschichte des ÖIE/Südwind. Ohne das präzise Wissen um all die Fakten aus 25 Jahren (denen – und das sei all jenen wärmsten empfohlen, die diesen nachspüren, Anekdoten erzählen und lauschen wollen – widmet sich das Erzählcafé am 16. Oktober) ist das Zusammenstellen solcher Streiflichter eine Herausforderung für eine, die nur Südwind-Zeiten mit einer ObFrau (die zum 20. Jubiläum noch heftig vermisst wurde ...) und potenten Bürofrauen in der Angerzellgasse kennt. Aber genau dann wird bewusst, welche Fundgrube diese Stapel, Rollen und Kisten sein können, wieviel von dem Früher auch im Heute noch Relevanz hat – um manches (wieder) zu lernen und für Ähnliches, manchmal leider auch immer noch Gleiches zu kämpfen. Im Folgenden also keine Chronologie, auch kein Best-Of, sondern ein paar Fundstücke ...

### ... ein Blick auf die Lokalitäten:

Von der Universitätsstraße 3 zieht der ÖIE 1994 vollständig in die Angerzellgasse 4 um, zwischen Erdgeschoß und erstem Stock



Nach 10 Jahren in der Universitätsstraße 3 ...

## 25 Jahre ÖIE/Südwind

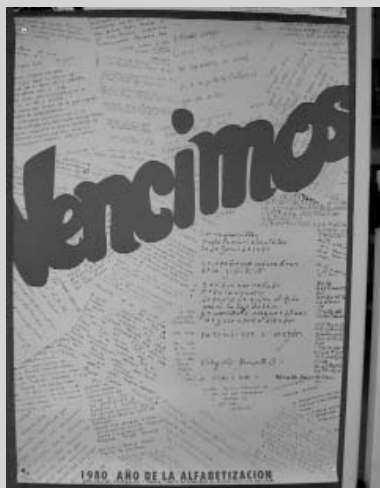
spielen dort die nächsten zehn Jahre ÖIE und Südwind-Arbeit. Die Nord-Süd-Bibliothek, die 1994 als Fachbibliothek gezielt aufgebaut wird, ist 2004 mit über 2000 Medien von diversen Seiten gut besucht & intensiv genutzt.

... aus der 20 Jahre-Dokumentation: die MitarbeiterInnen und -streiterInnen dieser Zeit



ergänzt durch jene, die danach kamen, sahen und werkten: Veronika Knapp, Ines Zanella, Agnes Neumayr, Sabine Mahlknecht und Marion Heinzle.

... ein Griff nach den Anfängen: die vielfältige Solidarität mit Nicaragua



schnell aus dem Hut zu zaubern wie sie dort auch wieder verschwinden zu lassen, sondern den Menschen in Europa unsere Anliegen nachhaltig in ihr Bewusstsein zu bringen und diesen für die Länder des Südens und ihre Situation zu sensibilisieren. Damit stellt uns das Zeitalter der allgemeinen, am besten quantitativen Messbarkeit von Erfolgen vor eine schwierige Aufgabe – denn, wie misst man den Erfolg von entwicklungspolitischer Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit? Ist es die Anzahl der BesucherInnen unserer Veranstaltungen und der gebuchten Workshops? Ist es der Anstieg des Konsums fair gehandelter Waren nach einer Kampagne? Ist das Nichtkürzen der Subventionen als Anerkennung der Arbeit zu sehen? Wie nachhaltig vermögen die vermittelten Inhalte zu wirken?

## Denkprozesse mit dem Süden

Die großen Themen der Weltpolitik für jede Altersgruppe anschaulich und spannend zu transportieren, ist unser Ziel. Dieses verfolgen wir über verschiedene Ansätze und Methoden – von Workshops über Ausstellungen, Filme, Radiosendungen, Veranstaltungen, Theateraufführungen, Infostände und Kochabende – die Wege der Vermittlung sind genauso vielfältig wie die Länder des Südens. Besonders spannend sind dabei Denkprozesse wie die Educacion popular oder unser Projekt „FrauenArbeitsWelten“, die gemeinsam mit Menschen aus dem Süden geführt werden: Neue Sichtweisen tun sich auf, aber auch Missverständnisse ergeben sich. Projekte, an denen alle Beteiligten gleichberechtigt partizipieren, stellen eine große Herausforderung dar. Diese zu bewältigen ist Entwicklungszusammenarbeit.

## ... quo vadis?

Und genau diese sind auch unsere Anliegen für die nächsten 25 Jahre: Das Bewusstsein in Tirol für das Leben in den Ländern des Südens zu schärfen und die Machtstrukturen aufzuzeigen, ganz nach dem Motto: **Nicht mehr geben, sondern weniger stehlen!**

Heidi Unterhofer (Obfrau Südwind Entwicklungspolitik)  
Ines Zanella (Regionalstellenleiterin)

## Südwind Tirol ist erreichbar ...

Dienstag 10-12 Uhr und 14-17 Uhr, Mittwoch 13-18 Uhr,  
Donnerstag 14-17 Uhr in der Nord-Süd-Bibliothek und im Büro

6020 Innsbruck, Angerzellgasse 4, Telefon: 0512/582418, Fax:  
0512/566852, e-mail: [suedwind.tirol@oneworld.at](mailto:suedwind.tirol@oneworld.at)  
[www.suedwind-tirol.at](http://www.suedwind-tirol.at)

## Außensichten

Die Arbeit von Südwind stützt sich in weiten Teilen auf Kooperationen mit anderen NGOs, Gruppen, Institutionen und Individuen. Sie ist möglich, weil sich auf politischer Ebene immer wieder unterstützende FürsprecherInnen finden. Sie wird bereichert durch die Mit- und/oder Zusammenarbeit vieler engagierter Menschen. Ein paar aus dieser langen Liste kommen im Folgenden zu Wort.

Südwind wird 25! Ein guter Grund auch von Seiten des Klimabündnis Tirols ganz herzlich zu gratulieren.

25 Jahre – ein nur scheinbar kurzer Zeitraum, aber in Wirklichkeit ein langer Weg ehrenamtlicher Arbeit und Leidenschaft im Interesse einer nachhaltigen und globalen Entwicklung. Wie Klimabündnis ist auch Südwind der Schutz des Erdklimas, der untrennbar mit entwicklungspolitischen Aspekten verbunden ist, ein Herzensanliegen.

Und nicht nur das verbindet die beiden. Im Laufe der Jahre hat sich eine enge Zusammenarbeit zwischen Südwind Tirol und Klimabündnis Tirol entwickelt, die sich nicht nur rein äußerlich in einer großen Bürogemeinschaft zeigt, son-



Südwind Tirol und Klimabündnis Tirol mit ihrem Fairen Gruß im Tiroler Landhaus im Rahmen der Fairen Wochen.

### 25 Jahre ÖIE/Südwind



... Slogans im Wandel:



ENTWICKLUNG STATT RÜSTUNG  
INFORMATIONSDIENSTES FÜR EI

ENTWICKLUNG HEISST BEFREIUNG

## 25 Jahre ÖIE/Südwind



... nicht zu vergessen und nicht wegdenkbar:

die Filmgeschichte des ÖIE/Südwind ...



... die Arbeit in, mit und für Schulen:

Workshops, Seminare, Ausstellungen, Bibliotheksarbeit, Materialerstellung und und und



dern inhaltlich in einer Reihe gemeinsamer Projekte. So entstanden ein gemeinsamer Klimaworkshop „Laut und leise. Klimareise mit Nachspeise“, eine enge Kooperation im Rahmen der Nord-Süd-Bibliothek, Bibliotheksgespräche und Gemeindetreffen oder gemeinsame Aktionen wie bei den Fairen Wochen. Danke für die gute und kreative Zusammenarbeit in den letzten Jahren!

## Unverzichtbare Arbeit

Gefragt nach meiner politischen Prägung, nenne ich drei Faktoren: das Konzil 1964, das Germanistikstudium, der ÖIE. Meine Erfahrungen mit der „Brasilien-gruppe“ waren weichenstellend. Vor 22 Jahren begab ich mich in diese „Szene“, erkennend, dass ich mich als Staatsbürgerin dem kritischen politischen Engagement nicht entziehen darf. Die gemeinschaftliche Lektüre von „Strahm“ und Galeanos „Die offenen Adern Lateinamerikas“ schärfte meinen politischen Blick, das politische Theaterspiel stärkte meine Zivilcourage. Seit 1979, so scheint mir, blickt man in Tirol über den missionarischen Helfer-Aspekt hinaus. Es war wesentlich der ÖIE mit seinen Soligruppen, die die wirtschaftspolitischen Zusammenhänge zwischen „erster“ und „dritter“ Welt transparent machten. 2004 sieht die entwicklungspolitische Arbeit anders aus – sie ist professioneller geworden – das Grundanliegen aber steht unverrückt.

Im Subventionsansuchen Südwind Tirol mit dem beeindruckenden Tätigkeitsbericht ist eine bescheidene Summe angeführt. „Südwind“ erledigt einen Teil der entwicklungspolitischen Pflichten für das Land Tirol: die unabdingbare Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit und die mühsame Propagierung des Fairen Handels. Die monetäre Anerkennung durch die Politik wäre ein adäquates Zeichen der Wertschätzung. Es ist Zeit für den ersten Annäherungsschritt von rund 0,02 % im Landesbudget hin zu den vom Europäischen Rat vereinbarten 0,33 % des BNE. Mein Wunsch an „Südwind“: die klärende und stürmische Kraft des Föhns ohne Kopfweg – eure Arbeit ist unverzichtbar.

*Dr. Elisabeth Wiesmüller, GRÜNE Landtagsabgeordnete*

## Aus der „Außenperspektive“

Ich soll hier aus der Außenperspektive ein paar Worte über die Arbeit von Südwind schreiben. Und mit der tue ich mir äußerst schwer. Mit der „Außenperspektive“. Mein erster Kontakt mit Südwind Tirol geht auf das Jahr 1998 zurück. Als mexikanischer Student in Innsbruck durfte ich damals bei der Lateinamerika-Ausstellung des Südwind Führungen für Volksschulkinder übernehmen. Seitdem bin ich mit dem Südwind verbunden, weil hier die globale Perspektive und das klare Benennen von Ungerechtigkeit und Ausbeutung zugunsten von bildungsmarktbestimmten Trends nicht aufgegeben werden. Unter allgegenwärtigen Slogans wie „Kompetenzerweiterung“, „Markt- und Leistungs-

rientierung", „Wettbewerbsfähigkeit" und „Flexibilisierung" kann sich jenes Paradoxon verbergen, das unsere Gesellschaft bedroht: die soziale Blindheit mitten in der Bilder- und Informationsflut, die soziale Lähmung mitten in einer mobilen und flexiblen Welt, die soziale Resignation mitten in einer Welt, die an unendliche Möglichkeiten glauben will. In Zeiten des „globalen Bildungsprovinzialismus" ist eine „idealistische Bildungsarbeit" – wie die des Südwind – unabdingbar. „Idealistisch" ist hier im etymologischen Sinn gemeint. Idee stammt aus dem Lateinischen „idea" und heißt „Beschaffenheit, Gestalt". Idealisten sind folglich jene, die sich mit der Welt nicht abfinden, sondern sie gestalten wollen ... und das geht natürlich nicht aus der Außenperspektive. Alles Gute!

*Mag. Oscar Thomas-Olalde*

*Referent für interkulturellen und interreligiösen Dialog, Haus der Begegnung*

und wenn der Südwind weht ...

heißt das noch lange nicht dass wieder einmal der Föhn über Innsbruck hereingebrochen ist. Seit nunmehr 25 Jahren ist in Tirol ein Südwind wahrzunehmen, der keine heiße Luft produziert, statt Kopfschmerzen, Kopfzerbrechen hervorrufen kann und jedenfalls den TirolerInnen die Möglichkeit bietet sich über Globalisierung, fairen Handel, Menschenrechte, Klimaschutz und andere Nord-Süd-Themen zu informieren. In bemerkenswerter Weise gelingt es dem Team von Südwind Tirol seit Jahren Themen so zu transportieren, dass es immer wieder spannend ist ihre Veranstaltungen zu besuchen und an ihren Workshops teilzunehmen.

In den letzten Jahren haben wir so manches Projekt gemeinsam auf „die Beine gestellt" und es ist immer wieder erfrischend mit den äußerst professionellen „Südwindfrauen" zusammen zu arbeiten.

Wir hoffen, dass dieser Südwind noch lange so nachhaltig weht, und freuen uns schon auf die nächste lustvolle, gemeinsame „Windstärke 10".

*Brigitte Tonini, Jutta Seethaler  
Für die Grüne Bildungswerkstatt Tirol*

Meine Erfahrungen mit Südwind

Meine erste Begegnung mit Südwind fand 1997 statt – politisch aufgerüttelt und Lateinamerika-euphorisch kehrte ich von einem Jahr freiwilligen Einsatzes in Zentralamerika in heimische Gefilde zurück und fand beim ÖIE nicht nur einen Ort, wo ich mein Lateinamerika-Heimweh etwas stillen konnte, sondern vor allem auch einen Raum, um meine Erfahrungen und meinen mitgebrachten Enthusiasmus im entwicklungspolitischen Engagement einzubringen. Als Bildungsreferentin sammelte ich bereichernde Erfahrungen mit Kindern

25 Jahre ÖIE/Südwind



... nichts Neues:

Frage nach und die Sache mit – dem Geld

*Magdalena Freudenschuss*

**Betrifft: Mitgliedsbeiträge und Subventionskürzungen**

Liebes Mitglied!

Die Politik des Rotstiftes hat auch vor dem ÖIE nicht Halt gemacht. Bund und Land kürzen bei den Ermessensausgaben und zwar "nachhaltig". Insgesamt wird der ÖIE-Tirol im Jahr 1995 um ca. 60.000 Schilling weniger Subventionsmittel bekommen als 1994. Angesichts dieser Situation sind wir weiterhin und ganz besonders auf Deine / Ihre Spenden und Mitgliedsbeiträge angewiesen.

Neueste Informationen  
aus Süd und Nord

[www.suedwind-tirol.at](http://www.suedwind-tirol.at)

Für aktuelle Informationen und Termine aus Tirol bitte  
e-mail Adressen schicken  
[suedwind.tirol@oneworld.at](mailto:suedwind.tirol@oneworld.at)

und Jugendlichen aller Altersstufen und war immer wieder erstaunt über das entgegengebrachte Interesse und die Begeisterung für die Welt des Südens und das Reflexionspotential über eigene Werte und Lebensstile, das die Auseinandersetzung mit fremden Kulturen mit sich bringen kann.

Mit den Menschen und der Arbeit, die ich bei Südwind kennen gelernt habe, verbinde ich Vielfalt, Bewegung, Offenheit und vor allem auch den Optimismus und die Überzeugung, dass entwicklungspolitisches Engagement wichtig ist, ohne die wohl kaum so viel in so begrenztem finanziellen Rahmen möglich wäre.

Ich hoffe auf ein weiteres kräftiges und buntes Wehen von Südwind, das Welten im Sinne der „Globalisierung von unten“ verbindet, das Horizonte erweitert, das vielfältige Begegnungen ermöglicht und Handlungsmöglichkeiten für die Mitgestaltung an einer gerechten, friedvollen, menschlichen und ökologisch nachhaltigen Welt eröffnet.

*Magdalena Wiesmüller*

**Anlässlich unseres Jubiläums möchten wir uns an dieser Stelle bei allen Freunden, Partner, Förderern, Gönnern, Symathisanten, freiwilligen Helfern und allen, die unsere Arbeit ermöglichen und ihr Sinn geben herzlich bedanken**

**Südwind Tirol**

## Über die Grenzen von ehrenamtlichem Engagement – ein etwas kopflastiger Zugang

**Ich bin schon recht lange in der „Dritte-Welt-Szene“ tätig – davon seit vier Jahren im Vorstand von Südwind Tirol – und stelle mir die Frage, welchen Sinn ich heute in meinem Engagement sehe. Solche Reflexionsphasen treten – vermutlich nicht nur bei mir – immer wieder auf und führen manchmal zu einer Neuorientierung, womit sie über den reinen Selbstzweck des Grübelns hinausgehen. Vielleicht spricht dieses Thema auch manche LeserInnen an – ich würde mich über Rückmeldungen freuen.**

Mein Interesse für Entwicklungspolitik wurde einerseits geweckt durch die Faszination, die von „fremden“ Kulturen ausgeht, andererseits durch Armut und Unterdrückung, von denen weite Teile der Weltbevölkerung betroffen sind. Dagegen muss man doch etwas tun!

Doch genau das ist nicht so einfach. Gerade die christlich geprägte Vorstellung von „helfen“ trägt sehr problematische Züge in sich und der Nutzen von „Entwicklungshilfe“ erscheint nicht selten fragwürdig (ganz besonders in der Form von Missionsarbeit). Eine eurozentristische Sichtweise und mangelnde Wertschätzung fremder Kulturen sind fast unvermeidbare Begleiterscheinungen dieser Form von Hilfe. Außerdem wird leicht übersehen, dass Armut auch eine Folge ungerechter Strukturen ist, und diese Strukturen werden nicht selten gerade von den reichen Ländern gefördert – aufgrund politischer oder wirtschaftlicher Interessen. Bekanntlich profitieren auch wir als Konsumenten im Norden von preisgünstigen Waren und Rohstoffen aus den Ländern des Südens.

Inwieweit tragen also wir bei zur Misere in weiten Teilen der Welt?

Als einzelner muss man sich im klaren sein, dass mit Selbstvorwürfen und schlechtem Gewissen niemandem geholfen ist. Auch wir leben in bestehenden Strukturen, an denen wir nur sehr wenig ändern können und die uns immer wieder an Grenzen stoßen lassen. Außerdem erfordert die Auseinandersetzung mit weltweiten Fragestellungen und den Lösungsmöglichkeiten dafür eine gehörige Portion Selbstkritik. Denn auch in entwicklungspolitischen Kreisen finden sich ideologische Scheuklappen und Schwarz-Weiß-Malereien, hinter denen man sich verstecken kann. Zudem sind unsere Handlungsmöglichkeiten mitunter sehr beschränkt.

Welche Rolle bleibt uns also in einer Welt voll von Sachzwängen, in der wir uns oft nur als Statisten fühlen?

Wir müssen uns letztendlich eingestehen, dass nur wenig „mach-bar“ ist – auch wenn unsere Absichten noch so idealistisch sind. Entwicklungen können nicht gemacht werden, sie passieren einfach (allerdings ist die Vorarbeit dazu oft entscheidend).

Zum Glück gibt es aber auch für die großen „Macher“ in Politik und Wirt-



schaft Grenzen der Machbarkeit. Es bleibt ein Spielraum, der sich hartnäckig jedem manipulativen Zugriff entzieht und in dem eigenständige Ansätze möglich sind. In diesem Spielraum ist es möglich, Alternativen aufzuzeigen und Möglichkeiten zu entdecken, um zu einer – nach

unseren Vorstellungen – besseren Welt beizutragen. Dabei sollte man aber – wie gesagt – die Grenzen nicht aus den Augen verlieren, denen wir sowohl durch äußere Rahmenbedingungen als auch durch unseren Kopf unterworfen sind. Die Ausein-

andersetzung mit weltweiten Themen und der kreative Umgang damit stellen an sich schon eine Bereicherung dar, die kaum vom „Erfolg“ der eigenen Bemühungen abhängt. (Rückmeldungen bitte an Eller Johannes, [eller@htlinn.ac.at](mailto:eller@htlinn.ac.at))

## Die neue Grundsatzklärung von Südwind Entwicklungspolitik

Pünktlich zum 25-Jahr-Jubiläum wurde das Grundsatzpapier von Südwind/ÖIE, genannt die „Reichenauer Erklärung“, gründlich überarbeitet. Der Autor Werner Hörtnner, vielen bekannt als Redakteur vom „Südwind Magazin“, brachte mit der neuen Grundsatzklärung das Ergebnis eines intensiven Diskussionsprozesses (an dem sich auch Südwind Tirol beteiligte) auf den Punkt.

### Der Neoliberalismus als Leitbild der Globalisierung

Zuerst wird im Rahmen einer Bestandsaufnahme der aktuellen weltweiten Situation festgestellt, dass sich die Hoffnung vieler Menschen auf eine „bessere“ Welt nach dem Fall der Berliner Mauer nicht erfüllt hat. Im Gegenteil, die Kluft zwischen Arm und Reich hat sich sogar noch verschärft – sowohl zwischen den Ländern des Südens und des Nordens als auch zwischen den Bevölkerungsschichten innerhalb der Staaten. Dies ist Folge des viel gepriesenen kapitalistischen Entwicklungs-(Irr-)weges und kann nicht als unabwendbares Schicksal aufgefasst werden. Die weltweite Akzeptanz dieses Systems ist das Ergebnis einer von langer Hand vorbereiteten Propaganda durch die Gewinner des Modells, die „Global Player“ der Weltwirtschaft und die Finanzmärkte, wobei sich auch Medien und nationale Regierungen tatkräftig daran beteiligen.

### Eine andere Welt ist möglich

Doch die Folgen des Neoliberalismus haben auch ein Gegenbewusstsein erzeugt, das sich z.B. in der Bewegung der Weltsozialforen zeigt. Südwind sieht sich als Teil dieser Bewegung, die unter anderem eine umfassende Demokratisierung der Wirtschaft sowie eine Kontrolle und Besteuerung

der Devisen- und Kapitalmärkte fordert. Ziel der Bemühungen muss eine sozial und ökologisch gerechte Wirtschaft sein, die das absolute Primat des Wettbewerbsdenkens überwindet.

### Unsere Position

„Wir sind uns bewusst, dass unser Engagement für eine Verbesserung der Lebenssituation in den Ländern des Südens auch eine Positionierung hinsichtlich der sozialen Problematik im eigenen Land bedeutet (...). Wir wenden uns gegen den Liberalisierungszwang und eine Kommerzialisierung von grundlegenden Dienstleistungen (...). Wir treten für eine Förderung alternativer Entwicklungsmodelle ein, wobei wir das Prinzip unterstützen, der lokalen vor der regionalen, der regionalen vor der nationalen, der nationalen vor der globalen Produktion den Vorrang einzuräumen. (...) Für einen Erfolg unserer Arbeit bei uns ist eine wachsende Akzeptanz unserer Themen in der Öffentlichkeit von grundlegender Bedeutung. Deshalb sind auch viele unserer Aktivitäten schwerpunktmäßig auf diese bewusstseinsbildende Aufgabe konzentriert (...).“

### Unsere Rolle und Aufgabe

„Der Verein Südwind Entwicklungspolitik ist eine österreichweite Nichtregierungsorganisation mit regionaler Verankerung. (...) Unsere allgemeinen Zielsetzungen sind die Förderung und Vertiefung des Bewusstseins über globale Zusammenhänge und Entwicklung und des Verständnisses über die Interdependenz, also die gegenseitige Abhängigkeit der Länder und Gesellschaften auf weltweiter Ebene.“

*Johannes Eller*

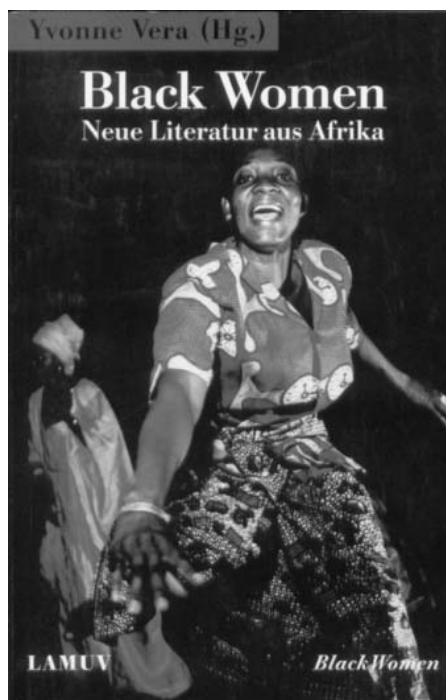
## Südwind packt die Koffer und schickt Bücher auf Reisen

**Südwind Tirol hat für interessierte LeserInnen Neues zu bieten: Einen Koffer voller neuer, unbekannter Schätze aus Afrika in Gestalt von zwanzig lezenswerten Büchern.**

Alt und Jung erhalten ab Herbst die Möglichkeit, in den Koffern der Südwind-Wander-Bibliothek, welche für einige Monate von Südwind Tirol an öffentliche (Tiroler) Bibliotheken kostenlos verliehen werden, zu schmökern.

Neue Welten lesend bereisen, sich auf Erzählweisen und Perspektiven von afrikanischen Autorinnen und Autoren einlassen, darum geht es. Yvonne Vera, geboren in Zimbabwe und derzeit in Kanada lebend beschreibt die Faszination des Schreibens und des Geschriebenen: „Für mich schafft Schreiben das Licht, das die zarte Kontur der Dinge festhält: ein Licht, das eine sichere Zone schafft, in der wir den Scherbenhaufen unserer Erfahrungen ordnen können. Ich fasse Mut für den Weg hinaus in die Schattenzonen, die das Licht erst erschafft“. Eine Auswahl an spannenden Romanen, Erzählungen und Gedichten soll das Reisen im Kopf ermöglichen und anregen, sich mit anderen Wirklichkeiten und Sichtweisen auseinanderzusetzen, die Neugier an Neuem wecken. Mit den Büchern „Black Women. Neue Literatur aus Afrika“ (Yvonne Vera) und „Djemas Traum vom großen Auftritt“ (Idrissa Keita) möchten wir eine Kostprobe vorstellen.

Im Buch „**Black Women**“ kommen zahlreiche junge, bzw. bisher noch unübersetzte Autorinnen aus Zimbabwe, Mauritius, Südafrika, Sudan, Nigeria, Mosambik und anderen afrikanischen Ländern zu Wort. Die Erzählungen zeigen eine Vielfalt von Lebensentwürfen afrikanischer Frauen. So wird beispielsweise in der Geschichte „Das rote Samtkleid“ (Farida Karodia) dargestellt, wie eine Frau, die ihren Vater erschossen hat, nach langem Gefängnisaufenthalt



an das Bett ihrer sterbenden Mutter eilt und erfährt, dass sie das Kind einer Verbindung ihrer weißen Mutter mit einem schwarzen Angestellten ist.

Bei „**Djemas Traum vom großen Auftritt**“ handelt es sich hingegen um einen autobiographischen Jugendroman, der in einer lebendigen und humorvollen Weise den LeserInnen eine Welt voller Kontraste – nicht zuletzt zwischen Stadt und Land, Tradition und Moderne näher bringt.

Interessierte Bibliotheken herzlich willkommen! Für Auskünfte und Reservierungen wenden Sie sich bitte an die Nord-Süd-Bibliothek (Angerzellgasse 4, 6020 Innsbruck, Tel: 0512 – 58 24 18 bzw. Fax: 0512 – 56 68 52).

### „Eine Welt“ im Schaufenster

Anlässlich von 25 Jahren Südwind werden Schülerinnen und Schüler ab Mitte Oktober auf individuelle Weise Schaufenster der Innsbrucker Buchhandlungen Tyrolia, Wagner'sche, Bücherexpress am Bahnhof und Wiederin gestal-

ten. Ein Bummel durch die „Weltstadt“ Innsbruck wird durch kreative Ideen zu den Themenschwerpunkten „Entwicklungspolitik“ und „Nord – Süd“ sowie ein umfang- und abwechslungsreiches aktuelles Literaturangebot hierzu belohnt. Ein erster Büchertip soll die Lust am Flanieren wecken: „**Erzähl mir vom Leben**“ (Ilse Thoma) hält in zahlreichen Bildern und Texten das Leben und die Gedanken alter Frauen aus aller Welt, wie beispielsweise aus Deutschland, Gambia, Kalifornien und Israel fest. Die Welt von gestern wird durch ihre Erzählungen lebendig und greifbar.

### Nord-Süd-Bibliothek

Innsbruck, Angerzellgasse 4  
 gegenüber dem Treibhaus  
 Tel. 0512/582418

#### Öffnungszeiten:

Dienstag: 10 – 12 und 14 – 17 Uhr  
 Mittwoch: 13 – 18 Uhr  
 Donnerstag: 14 – 17 Uhr  
 (jeweils an Schultagen)

#### Verleihgebühren:

1 Euro pro Buch  
 (für Mitglieder entfällt diese Gebühr für alle Materialien!)  
 Schulen können für 40.- Euro jährlich einen Medienpass erwerben und damit allen SchülerInnen und LehrerInnen der Schule eine kostenlose Entlehnung ermöglichen.

**Wir freuen uns über Ihren Besuch  
 in der Nord-Süd-Bibliothek!**

## Termine:

### „25 Jahre Südwind/ÖIE“

Detailprogramm siehe Kasten auf Seite 12!

### Freitag/Samstag, 8./9. Oktober 04

**Haus der Begegnung, Rennweg 12, Innsbruck**

### „Politik und Wirtschaft – wer steuert wen?“

mit Dr. Stephan Schulmeister (Wirtschaftsforschungsinstitut Wien)  
 Veranstalter: Haus der Begegnung und Südwind Tirol

### Vortrag: Freitag, 8. Oktober 04, 19:30 Uhr

„Von der sozialen zur neoliberalen Marktwirtschaft“  
 Für mündige Bürger und Bürgerinnen ist es wichtig, sich in Fragen der Weltwirtschaft auszukennen, um mitreden zu können und das derzeit praktizierte Wirtschaftsmodell, das wenige reicher und sehr viele ärmer macht, kritisch hinterfragen zu können.  
 Kostenbeitrag: 6 Euro oder 0,75 Talente

### Seminar: Samstag, 9. Oktober 04, 9:00 bis 17:00 Uhr

„Der Neoliberalismus: ökonomisch nicht effizient, (sozial)politisch aber sehr“  
 Das Seminar bietet fundierte Informationen zum Themenkreis „Politik und Wirtschaft“ und stellt die Zusammenhänge zum je eigenen beruflichen und privaten Umfeld der TeilnehmerInnen her.  
 Kostenbeitrag: 29 Euro – Anmeldung erforderlich unter: Tel: 0512/587869

### Donnerstag, 21. Oktober 04, 19:00 Uhr

**Sozialzentrum Hötting-West, Viktor-Franz-Hess-Straße 5**

### Gesprächskreis „Zuagroast“ – Zusammenleben in Hötting West

Die Initiativgruppe „Zuagroast in Hötting West“ lädt alle Interessierte ein, im kleinen, gemütlichem Rahmen an einem Erfahrungsaustausch zum Leben und Zusammenleben von „Däigen“ und „Zuagroasten“ im Stadtteil Hötting West teilzunehmen. Moderation: Regina Steinegger

Veranstalter: Südwind Tirol in Zusammenarbeit mit dem Sozialzentrum Hötting West, „La Sorella“, dem Kolpinghaus und dem Jugendverein 126/00  
 Informationen erhalten Sie bei Südwind Tirol (0512/582418) und dem Sozialzentrum Hötting West (0512/93001-7530; Regina Steinegger)

### Donnerstag, 11. November 04, 19:00 Uhr: Bibliotheksgespräch

Nord-Süd-Bibliothek, Angerzellgasse 4, Innsbruck

### Globalisierungswettlauf – Spiel und Diskussion

Seit einigen Monaten gibt es in der Nord-Süd-Bibliothek das Entwicklungsspiel, ein Brettspiel mit diversen Elementen eines Rollenspiels. Alle „Spielbegeisterten“ sind herzlich zu einem Probewettlauf eingeladen. Gewinner und Verlierer diskutieren im Nachhinein über Herausforderungen, Hürden und Gewinne des Spiels.

**Freitag, 19. November 04**

Religionspädagogisches Institut der Diözese Innsbruck (RPI), Riedgasse 11 (Aula im Jungmannhaus), Innsbruck

**Arbeitskreis Globales Lernen: Theorie und Praxis als Erfahrungsaustausch**

Der informelle Arbeitskreis Globales Lernen richtet sich an Angehörige österreichischer Universitäten (Lehrkörper/Studierende), Fachhochschulen, Pädagogische Institute/Akademien und NGO's. Vernetzung, Zusammenarbeit und Austausch sollen dazu dienen, das offene und vielgestaltige Konzept aus verschiedenen Blickwinkeln näher zu beleuchten und Antworten auf Fragen und Ideen für die Zukunft zu formulieren.

Informationen bei Südwind Tirol, Sabine Mahlknecht, Tel.: 0512/582418 oder [sabine.mahlknecht@oneworld.at](mailto:sabine.mahlknecht@oneworld.at)

**Donnerstag, 25. November 04, 20:00 Uhr**

**Kulturlabor Stromboli, Krippgasse 11, Hall**

**„NACH.HALL“**

Der Begriff „nachhaltig“ ist mit seiner Aura von tief Nachdenklichem, Zukunftsweisendem und zugleich Unangreifbarem zum Synonym für „gut“, „richtig“ und „erstrebenswert“ geworden. Was aber steckt dahinter? Ist „Nachhaltigkeit“ ein Modewort oder ein weltveränderndes Konzept? Videopräsentation, Forumtheater, Diskussion. Hoffentlich mit Nach-hall.

Veranstalter: Südwind Tirol, Theaterpädagogisches Zentrum Hall und Kulturlabor Stromboli



**„25 Jahre Südwind/ÖIE“**

**Donnerstag, 14. Oktober 04,**

**19:30 Uhr**

Gewächshaus des Botanischen Gartens, Sternwartestr. 15, Innsbruck

**„Flackernde Kerzen“ – Lesung mit Toyin Adewale**  
(Nigeria)

**Freitag, 15. Oktober 04 bis Sonntag, 31. Oktober 04**

**„Eine Welt“ – im Schaufenster**

von den Innsbrucker Buchhandlungen Bücherexpress (am Bahnhof), Tyrolia, Wagner'sche und Wiederin

**Samstag, 16. Oktober 04, 10:00 Uhr**

Nord-Süd-Bibliothek, Angerzellgasse 4, Innsbruck

**Erzählcafé – „25 Jahre ÖIE / Südwind Tirol“**

Moderation: Bärbel Stabentheiner

**Mittwoch, 27. Oktober 04, 15:00 bis 18:00 Uhr**

Religionspädagogisches Institut der Diözese Innsbruck (RPI), Riedgasse 9 (Aula im Neururer Haus), Innsbruck (Eintritt frei)

**„Viele Themen – eine Welt“. Schnuppernachmittag zu Südwind-Schulangeboten**

Anmeldung erforderlich. LehrerInnen (AHS) wenden sich bitte an das PI/AHS, ReligionslehrerInnen an das RPI. Alle anderen an Südwind Tirol (0512/582418) – [sabine.mahlknecht@oneworld.at](mailto:sabine.mahlknecht@oneworld.at)

**P.b.b. Postentgelt bar bezahlt**

Erscheinungsort Innsbruck - Verlagspostamt 6020 Innsbruck

Zulassungsnummer: GZ 02Z 031489M

Unzustellbare Exemplare bitte zurück an:

**Südwind-Tirol, Angerzellgasse 4, 6020 Innsbruck**

Impressum: Medieninhaber, Herausgeber und Verleger: Verein Südwind Entwicklungspolitik Tirol ehemals Österreichischer Informationsdienst für Entwicklungspolitik - Tirol, Angerzellgasse 4, 6020 Innsbruck, Tel.: (0512) 58 24 18

Redaktion: Ruth Buchauer, Johannes Eller, Magdalena Freudenschuss, Heidi Unterhofer, Veronika Knapp, Sabine Mahlknecht, Ines Zanella

Fotos: Archiv, Mahlknecht

Herstellung: Augustin medien&design, Innsbruck

Bankverbindung: BTV, BLZ 16000, Konto-Nr.: 113 - 200 022